

Haus Horeb



Informationen über

- das Haus Horeb
- das Leistungsangebot
- die Entgelte

Informationen über eine Einrichtung der Altenhilfe vor Abschluss des Heimvertrags und vor Heimeinzug gemäß §3 Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (W BVG)



PRÄAMBEL

Das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin will in seinem Zeugnis und seinem Handeln Wesens- und Lebensäußerung der Kirche Jesu Christi sein.

Das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin folgt dem Auftrag Jesu Christi zum Beten und Tun des Gerechten und will Gottes Barmherzigkeit den Menschen in der Nähe und in der Ferne durch Wort und Tat weitergeben.

Der Dienst des Evangelischen Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin will als wechselseitige Hilfe in leiblicher und seelischer, individueller und sozialer Not geschehen. Er will Gewissen schärfen für das Gebot Gottes, der das Leben und volle Genüge für alle will.

Das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin erfüllt seinen Auftrag in der Bindung an die Heilige Schrift und an die Bekenntnisse der Evangelischen Kirche in Berlin- Brandenburg unter Wahrung ihrer Ordnungen.



I Vorwort

Diese Information richtet sich an alle, die sich für die Altenpflege im Haus Horeb in Teltow interessieren. Sie gibt einen Überblick in die Arbeit, Lage und Möglichkeiten des Hauses, das Leistungsangebot und in die Grundsätze und Werte, die unsere Arbeit bestimmen.

Mit der frühzeitigen Information kommen wir damit gleichzeitig den Informationspflichten vor Heimeinzug gemäß §3 Heimvertragsgesetz nach. Diese Informationsschrift wird bei Abschluss eines Heimvertrags dessen Bestandteil.

II Aktuelle Informationen

Über das Haus Horeb informieren wir auch im Rahmen der Homepage im Internet unter www.diakonissenhaus.de, wo weitere Informationen eingesehen und herunter geladen werden können. Selbstverständlich stehen wir nach Terminabsprache gerne zu einem ausführlichen Beratungsgespräch und einer Führung durch das Haus Horeb zur Verfügung.

III Wer wir sind, was uns wichtig ist

1. Die Einrichtung und der Träger

Wir sind eine diakonische Einrichtung im Verband des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche. Unser Träger ist das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin mit seinen drei Hauptarbeitsfeldern Krankenhäuser und Pflegeausbildung, Behinderten- und Jugendhilfe sowie Altenhilfe.

Im Verbund mit einer steigenden Zahl von Einrichtungen gehören wir dort zum Unternehmensbereich Altenhilfe, der in den Bundesländern Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt die Aufgaben der Altenpflege mit Engagement und Kreativität gestaltend mitprägt.

Zu unserem Arbeitsspektrum gehören neben der stationären Pflege, der Kurzzeitpflege, Tagespflege und ambulanter Pflege (Diakoniestation) auch Angebote des Betreuten Wohnens sowie ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz.



2. Unsere Ziele und Werte

Für uns steht die Würde des Menschen unabhängig von Konfession und Staatsangehörigkeit im Vordergrund. Unser Ziel ist eine ganzheitliche, individuelle und professionelle Pflege und Betreuung für zufriedene Bewohner.

Pflegeleitbild

Unsere Pflege orientiert sich an dem Pflegemodell der Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens (AEDL) nach Monika Krohwinkel. Dabei sind die für uns folgende Kernelemente unserer Arbeit unverzichtbar:

- Für uns steht die Menschenwürde der Bewohner bei allen pflegerischen Handlungen an erster Stelle.
- Im Vordergrund stehen für uns die individuellen Bedürfnisse und Gewohnheiten der zu betreuenden Bewohner, die von uns wahrgenommen und respektiert werden.
- Wir helfen den Pflegebedürftigen, Leid und Gebrechen zu bewältigen und ermöglichen ihnen ein menschenwürdiges Sterben.
- Wir pflegen nach dem Prinzip der Ganzheitlichkeit. Dies bedeutet, dass Angehörige, Lebensbedingungen, Biografien sowie die psychische und physische Situation in die Pflege mit einbezogen werden.
- Unsere Pflege beinhaltet die Beratung und Betreuung sowie die Kooperation mit dazugehörigen Berufsgruppen.
- Um eine kontinuierliche Verbesserung des Arbeitsprozesses zu erreichen, haben alle Mitarbeiter das Recht und die Pflicht, sich kontinuierlich fortzubilden.

3. Lage, Erreichbarkeit, Namensgebung

Das Haus Horeb wurde 1996 als Altenpflegeeinrichtung errichtet und hat heute 60 stationäre Pflegeplätze und vier Kurzzeitpflegeplätze die in drei Wohnbereichen angeordnet sind. Es liegt inmitten des parkartigen Geländes des Evangelischen Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin am Rande des Teltower Ortskerns. So sind Ruhe und gefahrlose Spaziergänge in idealer Weise kombiniert mit der Möglichkeit, in ca. 15 Geh-Minuten mitten im Ort zu sein.

Das evangelische Diakonissenhaus liegt an der Lichterfelder Allee und ist an den regionalen Busverkehr angebunden. Eine Haltestelle befindet sich direkt vor dem Haupteingang und stellt die Verbindung zur S-Bahn Teltow, nach Potsdam und Berlin her. Ein Park-



platz befindet sich am Anfang des evangelischen Diakonissenhauses, aber auch die Lichterfelder Allee bietet gute Parkmöglichkeiten. Das Befahren des Geländes ist zum Schutz der Bewohner nur zu Transportzwecken möglich.

Das Haus Horeb hat seinen Namen nach einer biblischen Überlieferung (2. Buch Mose, Kapitel 19). Horeb der Berg, auf dem Gott dem Mose erschien und er die Gesetzestafeln mit den 10 Geboten erhielt. Nach christlicher Tradition liegt der Berg im Süden der Sinai- Halbinsel.

4. Eingebunden im Pflegenetzwerk Teltow

Auf dem gleichen Gelände befinden sich der Behindertenbereich des Evangelischen Diakonissenhauses, sowie ein altersgerechtes Wohnen und eine evangelische Grundschule. Eine Tagesstätte mit 15 Plätzen für gerontopsychiatrisch beeinträchtigte Menschen ergänzt das Leistungsspektrum im Netzwerk.

Die ärztliche Versorgung in Teltow ist hervorragend: Mehrere niedergelassene Allgemeinmediziner bzw. Internisten betreuen unsere Bewohner als Hausärzte. Zahnärzte, Chirurg / Orthopäde, Augenarzt und eine Gynäkologin haben ihre Praxen im Umfeld der Einrichtung.

Insbesondere die gute Zusammenarbeit mit dem ambulanten Hospizdienst kommt auch der Begleitung von schwerkranken Bewohnern des Haus Horeb in der letzten Lebensphase zu Gute.

IV Leistungsbeschreibungen

5. DIE RÄUMLICHKEITEN IM HAUS HOREB

5.1. Ihr Privatbereich

Die Pflegeplätze im Haus Horeb befinden sich in 52 Einzelzimmern und 6 Doppelzimmern. Eine Wohneinheit besteht aus einem Vorraum einem Badezimmer und zwei Einzelzimmern oder einem Doppelzimmer. Die Bewohnerzimmer sind ausgestattet mit einem Pflegebett und Nachttisch (teilweise mit Kleiderschrank). Sie sind eingeladen Ihr neues Zuhause nach Ihren eigenen Wünschen mit liebevoll gewordenen Möbeln, Bildern etc. selbst auszustatten. Jedes Zimmer verfügt über Hausnotruf sowie Anschluss für TV und Telefon. Die Haltung von Kleintieren ist nach Absprache mit der Heimleitung möglich.

5.2. Gemeinschaftsräume

Die Wohnbereiche sind in drei Wohngruppen eingeteilt. Jede Wohngruppe verfügt über einen Speiseraum und einem geräumigen Flur, der mit mehreren Sitzgruppen und Fernseher ausgestattet ist. Zu



den gemeinschaftlich zu nutzenden Räumen gehören ein Andachtsraum, ein Raum der Begegnung, ein großes Wohnzimmer und eine Hobbyküche. Nach Absprache können die Räume auch von Bewohnern und deren Angehörigen für Familienfeiern genutzt werden. Im Sommer lädt eine große Terrasse in der ersten Etage und vor dem Haus Horeb zum Verweilen ein.

Bei der Gestaltung und Dekoration der Gemeinschaftsräume sollten sich die Bewohner mit beteiligen.

6. HAUSWIRTSCHAFT

Die Hauswirtschaft und Küchenservice werden im Haus Horeb durch einen externen Anbieter gewährleistet.

Die Allgemein- und Verkehrsflächen im Haus sowie in den Zimmern der Bewohner werden von einem Service- Partner (RWS) gepflegt.

Der Reinigungsservice enthält mindestens zweimal wöchentlich die Reinigung des Wohnraumes. Die Reinigung der Gemeinschaftsräume, der Fensterflächen, der Gardinen, der Pflegeeinrichtungen und der Funktionsräume erfolgt nach Bedarf bzw. Reinigungsplan. Privatwäsche wird auf Wunsch von der Wäscherei gekennzeichnet. Die Reinigung der persönlichen Wäsche erfolgt in der Wäscherei (Werkstatt für Behinderte Menschen) auf dem Gelände. Die Wäsche muss waschmaschinen- und trocknergeeignet sein. Eine chemische Reinigung erfolgt nicht, kann aber vermittelt werden.

Bettwäsche und Handtücher stellt das Haus bereit. Sollten Sie ihre Wäsche persönlich waschen wollen, finden wir eine hausinterne Lösung.

7. SPEISENVERSORGUNG

Die Mahlzeiten werden aufgrund ernährungswissenschaftlicher Erkenntnisse unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner zubereitet. Beim Mittagessen stehen in der Regel zwei verschiedene Essen zur Auswahl (Normalkost, Schonkost, vegetarische Kost). Die Mahlzeiten werden von einem externen Caterer bereitgestellt und in seinen Räumen zubereitet.

Die Verpflegung umfasst die Bereitstellung von Frühstück, zweitem Frühstück, Mittagessen, Nachmittags- Kaffee, Abendessen und Spätstück sowie ausreichend Getränke: Kaffee, Tee, Mineralwasser, verschiedene Fruchtsäfte, ohne zusätzliche Nebenkosten.

Hierbei werden insbesondere die Angebote für Menschen mit Demenz bzw. Schluckstörungen (Fingerfood, pürierte/hochkalorische Kost sowie Wunschkost) berücksichtigt.

Die Mahlzeiten werden auf Wunsch im Speiseraum der Wohngruppe oder im Wohnraum des Bewohners serviert oder dort ausgegeben



und ihm die notwendige Hilfe bei der Einnahme der Mahlzeiten angeboten.

8. ALLGEMEINE PFLEGE (GRUNDPFLEGE)

Ihnen wird die in Ihrer Situation erforderliche Hilfe zur teilweisen oder vollständigen Übernahme der Aktivitäten im Ablauf des täglichen Lebens angeboten. Die Pflege dient auch der Minderung sowie der Vorbeugung einer Verschlechterung der Pflegebedürftigkeit. Ziel ist es, Ihre Selbständigkeit und Unabhängigkeit zu erhalten und dabei Ihre persönlichen Bedürfnisse und Gewohnheiten zu respektieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichten sich, Ihre Lebensgewohnheiten zu berücksichtigen und das Prinzip Ihrer Zustimmung zu den Pflegeleistungen zu achten.

Zu den Leistungen der Pflege gehören insbesondere Körperpflege, Ernährung und Unterstützung bei der Mobilität. Die Leistungen der allgemeinen Pflege werden nach dem anerkannten Stand pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse erbracht. Wir orientieren uns an dem Pflegemodell der „Aktivitäten und Erfahrungen des täglichen Lebens“ (AEDL) und unterwerfen uns einem strukturierten Qualitätsmanagement.

Die Planung der Pflege erfolgt möglichst mit Ihnen gemeinsam oder einer Person Ihres Vertrauens. Umfang und Inhalt der Pflege ergeben sich aus der jeweiligen Zuordnung zu einer Pflegestufe. Bei Veränderungen des Pflegebedarfes passen wir unsere Leistungen Ihrem veränderten Bedarf an. Führt ein veränderter Pflegebedarf dazu, dass für Sie eine anderen Pflegegrad zutrifft, werden wir, mit Ihrem Einverständnis, Ihre Pflegekasse informieren. Über den Grad der Pflegebedürftigkeit entscheidet die Pflegekasse entsprechend der Empfehlung des medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MD).

9. MEDIZINISCHE BEHANDLUNGSPFLEGE

Wir erbringen auch Leistungen der medizinischen Behandlungspflege, soweit sie nicht vom behandelnden Arzt erbracht werden. Diese Leistungen werden im Rahmen der ärztlichen Behandlung entsprechend der ärztlichen Verordnung erbracht.

Die Versorgung mit den notwendigen Medikamenten erfolgt durch örtliche Apotheken. Wir übernehmen die Bestellung sowie die Verwaltung und Aufbewahrung der Medikamente.

Die freie Arztwahl wird garantiert. Wir sind Ihnen aber auf Wunsch gerne bei der Vermittlung ärztlicher Hilfe behilflich.



10. THERAPEUTISCHE LEISTUNGEN

Zwei Physiotherapeutinnen und eine Ergotherapeuten die tagesweise im Haus sind, ergänzen die Bemühungen um Mobilisation der Bewohner. Sie stehen auch zu individueller intensiver Therapie nach ärztlicher Verordnung zur Verfügung.

Weitere Therapeuten können nach ärztlicher Verordnung (z. B. Logopädie) einbezogen werden.

11. BETREUUNG UND BESCHÄFTIGUNG

Dem Bewohner wird mit der sozialen Betreuung und Beschäftigung das Angebot gemacht, an den kulturellen, religiösen und sozialen Angeboten der Einrichtung teilzunehmen, um einen möglichst hohen Grad von Selbstbestimmung und Partizipation zu erhalten.

Die Einrichtung bietet folgende Elemente sozialer Betreuung an:

- Anleitung zum strukturierten Tagesablauf
- Unterstützung zur Verarbeitung existenzieller Lebenserfahrung
- Unterstützung zur sozialen Integration und zur Teilnahme am kulturellen Leben
- Mobilitäts-training
- Krisen-intervention
- Maßnahmen zur Förderung der Selbsthilfe und Selbständigkeit
- Orientierungs-training
- Sterbe-begleitung
- Beratungs- und Gesprächs-angebote

Gerne laden wir Sie ein zu den regelmäßigen Gottesdiensten sowohl im Haus wie auch auf dem Gelände im Mutterhaus ein. Auch das Angebot des seelsorgerlichen Gesprächs besteht - selbstverständlich unter Wahrung der Schweigepflicht.

Zusätzliche Betreuungsleistungen für Bewohner mit eingeschränkter Alltagskompetenz

Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (z. B. Bewohner mit Demenz) benötigen in besonderer Weise Zuwendung und Begleitung bei der Bewältigung des Alltags.

Der Gesetzgeber sieht für den betroffenen Personenkreis einen Anspruch auf zusätzliche Betreuungsleistungen vor (§45a und §43b



SGB XI). Wir haben hierzu die Vereinbarungen mit den Pflegekassen abgeschlossen und halten das nötige zusätzliche Betreuungspersonal vor.

Zur zusätzlichen Betreuung gehören insbesondere:

- Einzel- und Kleingruppenangebote
- biografieorientierte Tagesgestaltung
- Alltagsbegleitung (z. B. Entspannung, musikalisch-therapeutische Übungen, Vermittlung von Geborgenheit und Sicherheit)
- wertschätzender Umgang / Validation nach Naomi Feil

12. BERATUNG

Gerne beraten wir Sie in den allen Fragen der Pflegeversicherung, zu Leistungen der Krankenversicherung und auch zur evtl. nötigen Beantragung von Hilfe zur Pflege und weiteren sozialen Leistungen.

Die vorsorgende Gestaltung des eigenen Lebens ist für Bewohner aber auch für deren Angehörige ein immer drängender werdendes Thema. Wir stehen daher gerne auch zur persönlichen Beratung zu den Themen Vollmacht / Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung bereit.

13. HAUSMEISTER

Die Haustechnik ist verantwortlich für die Sicherstellung der Funktionstüchtigkeit aller haus- und betriebstechnischen Anlagen. Zu den Aufgaben gehört auch die Hilfestellung bei der Gestaltung und Erhaltung Ihres persönlichen Wohnraumes, falls Sie oder Ihnen nahestehende Personen dies nicht erledigen können.

14. VERWALTUNG

Die Mitarbeiterinnen der Zentralverwaltung in Teltow sind gerne bereit, Sie oder Ihre Angehörigen in Fragen der Kostenabrechnung und im Umgang mit Kassen und Behörden vertrauensvoll zu beraten. Wir können Ihnen auch bei der Verwendung und Verwaltung Ihres Barbetrages behilflich sein.

15. WEITERE DIENSTLEISTER IM HAUS

Den Bewohnern stehen im Haus auch die Angebote eines Friseursalons sowie der Fußpflege zur Verfügung. Ein werktäglicher Apothekendienst unterstützt uns bei der Versorgung mit Medikamenten aber auch allen anderen Artikeln aus dem Apothekensortiment.



16. LEISTUNGSANPASSUNG

Die Einrichtung weist den Bewohner ausdrücklich darauf hin, dass sie bei Eintritt eines ständigen intensivmedizinischen Pflege- und Betreuungsbedarfs beim Bewohner auf Grund der mit den Pflegekassen abgeschlossenen Verträge gemäß SGB XI und des dort festgeschriebenen Personalschlüssels die pflegerische Versorgung nicht im erforderlichen Umfang sicherstellen kann. In einem solchen Fall ist daher eine Anpassung der Leistung an den Pflege- und Betreuungsbedarf ausgeschlossen.

V Leistungsentgelte und deren Veränderung

17. LEISTUNGSENTGELTE

Die Entgelte werden ausschließlich in Verhandlungen zwischen den öffentlichen Leistungsträgern (Pflegekassen, Sozialhilfeträger, Landesamt für Soziales und Versorgung) und dem Träger der Einrichtung festgelegt. Das Ergebnis dieser Verhandlungen, die Vergütungsvereinbarung und die Festlegung des Investitionsentgelts, kann jederzeit eingesehen werden. Die Preisbestandteile sind:

- Entgelte (inklusive) für hauswirtschaftliche Unterkunft Leistungen)
- Entgelt (inklusive) für hauswirtschaftliche Verpflegung Leistungen)
- Entgelt (inklusive) für allgemeine soziale Pflegeleistungen Betreuung)
- Ausbildungsentgelt (Umlagebetrag für die generalistische Ausbildung)
- Entgelt für Investitionsaufwendungen

Die Tabelle der aktuellen Entgeltfestlegungen finden Sie in der Anlage Ihres Vertrages.

18. ENTGELTERHÖHUNGEN

Preisveränderungen können z. B. eintreten, wenn die tarifrechtlichen Erhöhungen anstehen und wir Sie rechtzeitig über diese Veränderung informiert haben.

Dann gibt es selbstverständlich auch die "normale" Preiserhöhung. Die Entgelte für Unterkunft, Verpflegung, Pflege und gegebenenfalls auch Ausbildung werden immer für einen bestimmten Zeitraum zwischen dem Träger der Einrichtung, den Pflegekassen



und den Sozialhilfeträgern vereinbart. Nach Ablauf dieses Zeitraums können die Sätze neu verhandelt werden, wenn Einkaufspreise oder Personalkosten nachweislich gestiegen sind oder eine Steigerung absehbar ist. Diese Erhöhung muss Ihnen vier Wochen vorher angekündigt werden.

VI Qualität und Beschwerden, Interessenvertretung

19. QUALITÄTSPRÜFUNGEN

Unsere Arbeit wird nach den gesetzlichen Vorschriften durch externe Institutionen überprüft. Die Ergebnisse der MDK-Prüfungen finden Sie als Aushang an unserer Informationstafel und auf unserer Homepage unter www.diakonissenhaus.de.

20. ANREGUNGEN UND BESCHWERDEN

Ihre Anregungen oder Beschwerden nehmen wir gerne entgegen und sind bemüht, kurzfristige Lösungen für Ihre Anliegen zu finden. Im Vertrag finden Sie darüber hinaus weitere Ansprechpartner genannt an die Sie sich wenden können.

21. INTERESSENVERTRETUNG

Ihre Interessen werden auch vertreten durch den von allen Bewohnerinnen und Bewohnern gewählten Bewohner-Beirat oder die amtlich bestellte Vertrauensperson der Bewohner. Wir unterrichten Sie fallweise in Informationsbriefen über aktuelle Themen des Hauses. Regelmäßige Informationen erhalten Sie, Ihre Angehörigen und Betreuer auch bei den in der Regel jährlich stattfindenden Informations- und Ausspracheabenden.

